

Liebe Gemeindemitglieder,
in dieser Ausgabe des Gemeindebriefes soll es als Schwerpunkt um das Thema „Konfirmation“ gehen. Nach einer grundsätzlichen Information zum Thema sollen ausgewählte Stimmen zu ihrer Konfirmation zu Wort kommen.

Das Wort Konfirmation stammt aus dem Lateinischen und bedeutet übersetzt „Befestigung“, „Bestätigung“, „Bekräftigung“. Durch sie soll die eigene Taufe bestätigt bzw. bekräftigt werden. Die Konfirmation geht zurück auf die Reformationszeit. Da von Luther die auf katholischer Seite gefeierte Firmung abgelehnt wurde, suchten Reformatoren um Luther nach einer eigenen Bekräftigung der Taufe und einer eigenen Form des öffentlichen Bekenntnisses zum reformatorischen Glauben.

Nachdem Luther großen Wert auf die Vermittlung christlicher Inhalte ging – zu der er ja z. B. den Kleinen Katechismus verfasste, wurden in den Gemeinden dafür Unterrichte gehalten. Martin Bucer, der Reformator in Straßburg, griff diese Praxis auf, setzte an ihr Ende eine Prüfung vor der Gemeinde und eine besondere Feier. Damit ist er der eigentliche Begründer der Konfirmation, so wie sie seitdem in der evangelisch-lutherischen Kirche praktiziert wird.

Ihre Bestandteile sind also:

Der Konfirmanden- bzw. Katechismusunterricht, die Prüfung darin, ein Gottesdienst am Ende des Unterrichtes mit der Erinnerung an die Taufe und dem Bekenntnis zum christlichen Glauben, der Handauflegung mit Segnung, und dann damit verbunden der Zulassung zum Abendmahl.

Rechtlich wurde die Konfirmation dann oft auch mit dem Eintritt ins Erwachsenenleben und dem Beginn der Berufstätigkeit verbunden. Und bis heute besitzt jeder Konfirmierte das aktive Wahlrecht zur Wahl des Kirchenvorstandes, d. h. des Leitungsgremiums einer jeden Kirchengemeinde.

Dieser letzte Punkt ist für dieses Jahr ganz besonders wichtig, da ja in diesem Jahr 2018, im Herbst, wieder Kirchenvorstandswahlen stattfinden. Näheres dazu finden Sie weiter hinten in der Ausgabe dieses Gemeindebriefes auf Seite 21.

Ihr Pfarrer Wolfgang Krikkay